Generaloberst

Alexander Löhr

geb. 20.05.1885 Turnu-Severin

gest. 16.02.1947 Belgrad

Luftwaffe

Oberbefehlshaber der H.Gr. E - Südost

RK	30.09.1939	General
705. EL	20.01.1945	Generaloberst

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Österr. Franz-Joseph Orden mit Kriegsdekoration
Österr. Militär-Verdienstkreuz III.Klasse mit der Kriegsdekoration
Österreichische Silberne Militär-Verdienstmedaille
Bayerischer Militär-Verdienstorden IV.Klasse mit Schwertern
Ungarische Kriegs-Erinnerungs-Medaille mit Schwertern
EK II am 12.09.1939
EK I am 25.09.1939
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1939
neunmalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1941, 1944,1945
Verwundetenabzeichen in Silber
Flugzeugführer-Beobachterabzeichen in Gold mit Brillanten
Rumänischer Orden "Michael der Tapfere" II.Klasse
Dienstauszeichnung IV.Klasse 1939
Krimschild 1943
Ostmedaille 1942
Ärmelband "Kreta"

Beförderungen

08/1906 Leutnant
11/1911 Oberleutnant
03/1915 Hauptmann
01/1921 Major
01/1921 Oberstleutnant
07/1928 Oberst
09/1934 Generalmajor
02/1938 Generalleutnant
03/1939 General der Flieger
05/1941 Generaloberst

Löhr kam 1906 als Leutnant zum k.u.k. I.R. 85 und absolvierte später eine Generalstabsausbildung. Anschließend kam er zum Kommando der Verkehrstruppen-Brigade in den Generalstab und wurde bei Beginn des Ersten Weltkrieg in die Operationsabteilung der k.u.k. 5. Armee versetzt. Anschließend kam er in den Generalstab der 58. I.D. und der 29. I.D. Bei Kriegsende war er im Stab einer Heeresbrigade. Anschließend wurde er in das österreichische Bundesheer übernommen und ab 1927 begann er mit der Aufstellung einer österreichischen Fliegertruppe. Am 1. Mai 1934 wurde er dann Kommandeur der österreichischen Luftstreitkräfte. Am 1. April 1938 wurde er als Kommandierender General der Luftwaffe in die deutsche Wehrmacht übernommen. Ab dem 1. August 1938 war er Chef des Luftwaffen- Kommandos Österreich, dann wurde er zum Chef der Luftflotte 4 ernannt. Für seine Führungsleistungen im Polenfeldzuges wurde er am 30. September 1939 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Anschließend führte er die Luftflotte 4 während des Westfeldzuges, im Frühjahr 1941 auf dem Balkan und beim Kreta-Unternehmen, schließlich ab Juni 1941 gegen Rußland. Am 1. August 1942 wurde er zum Wehrmachtsbefehlshaber "Südost" auf dem Balkan ernannt. Ab August 1943 war er OB der HG E, die er bis Ende 1944 aus Griechenland zurückführte, wofür ihm am 20. Jänner 1945 das Eichenlaub verliehen wurde. Am 25. März 1945 wurde er noch OB der HG "Südost" und geriet bei Kriegsende in jugoslawische Kriegsgefangenschaft. Für die Kriegsverbrechen der Wehrmacht auf dem Balkan wurde er in Belgrad verurteilt und am 6. April 1946 hingerichtet.

© by MMG

erstellt am 06.07.2007